

KOMMENTAR

Wenn alle wollen, geht auch was!

Thomas Scholz

Stellvertretender Landesvorsitzender der GdP Thüringen

In den letzten Wochen habe ich feststellen müssen, dass wir als Thüringer Polizei, aber auch als Gewerkschaft oft in den Medien waren. Mal waren es gute Gründe für die Schlagzeilen, mal weniger schöne. Eine sehr gute Nachricht war, dass nun nach fast vier Jahren der Vizepräsident der Landespolizeidirektion zum Landespolizeipräsidenten ernannt wurde. Gratuliert hatten wir zeitnah.

Bei der Bekanntgabe dieser Personalentscheidung wurde gleich mit kundgetan, dass die Dienstposten des LKA-Präsidenten und auch der nun frei gewordene Posten des Vizepräsidenten der Landespolizeidirektion schnellstmöglich besetzt werden sollen. Man kann nur hoffen, dass diese Verfahren nicht eine ähnliche Dauer haben, wie das Verfahren rund um die Besetzung des Landespolizeipräsidenten. Gut für die Organisation, aber auch für die Führungskräfte selbst, wäre es, wenn die Spitzenämter nun vollständig und zeitnah besetzt werden. Und wenn das so in der Spitze dann geklappt hat, kann man die nächsten Ebenen angehen. Wenn dann noch alle Stelleninhaber die ihnen dafür zustehende Besoldung bekämen, wäre das super.

Das einaktige Verfahren – Ausschreibung Dienstposten, Auswahlverfahren und zeitnahe Besetzung, verbunden mit der Einweisung in die entsprechende Besoldungsgruppe – greift seit dem vergangenen Jahr schon bei Dienstposten der Besoldungsgruppe A 13 des gehobenen Dienstes. Hier wird nun, wie schon in vielen Bundesländern praktiziert, alles im Rahmen eines Verfahrens geklärt. Diese Vorgehensweise soll, wenn das Verfahren nach einer Evaluierung für tauglich gesehen wird, auch auf die nächste Besoldungsgruppe des gehobenen Dienstes, die A 12, angewandt werden. Schön wäre es, wenn dies auch nicht noch eine Ewigkeit dauert und auch nicht nur für den gehobenen, sondern auch für Beamte des mittleren Dienstes, besonders für Dienstposten der Wertigkeit A 9 mit Amts-

zulage, Anwendung findet. Momentan ist es ja die Regel, dass Dienstpostenbesetzungsverfahren und Beförderungen in gesonderten Auswahlverfahren entschieden werden.



Foto: GdP Thüringen

Ich glaube, es wäre für alle gerecht, wenn mit der Dienstpostenübertragung auch die Einweisung in eine entsprechende Haushaltsstelle erfolgt.

Apropos Besoldung, das wird ja auch noch ein Thema in diesem Jahr. Die Tarifverhandlungen für Bund und Kommunen haben wieder gezeigt, wie schwer es ist, auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen. Die Kassen sind, wie in jeder Tarifrunde, schon so arg belastet, dass eine Nullrunde das Beste gewesen wäre. Ohne eine Annäherung mussten die Verhandlungen mittels Schlichterspruchs angekurbelt werden. Im Nachgang hat man sich dann doch auf einen Kompromiss geeinigt. Die Laufzeit wurde verlängert, die Erhöhung unterhalb der Forderung der Gewerkschaften angesetzt. Neu in dieser Runde ist, dass man freiwillig die wöchentliche Arbeitszeit erhöhen, aber auch das Ergebnis der Tarifrunde in Form von mehr Freizeit umwandeln

kann. Nun muss das Ergebnis noch zeit- und inhaltsgleich auf die Beamten des Bundes und der Kommunen übertragen werden.

Ich bin mal gespannt, wie es im Herbst mit der Tarifrunde im Bereich der Landesbeschäftigten laufen wird. Der Bund hat eine Hausnummer vorgegeben, die Kassen der Länder sind aber noch leer, das wird das Verhandeln nicht einfacher gestalten. Hier müssen wir nur aufpassen, dass die Vergütung der Länder nicht noch weiter abgekoppelt wird von der des Bundes und der Kommunen. Beide Tarifgebiete entwickeln sich anders und bei dem derzeitigen Kampf um Fachkräfte kann die Höhe der Vergütung schon entscheidend sein, welcher Arbeitgeber oder welcher Dienstherr gewählt wird. Gleiche Arbeit, gleiche Entlohnung wären schön. Wir als Gewerkschaft setzten uns dafür ein, dass die beiden Tarifbereiche wieder zusammenfinden. Und wenn das mal wieder der Fall sein könnte, müsste auch überdacht werden, dass die Besoldung in den Ländern einheitlich gestaltet wird. Alles nichts Neues, aber mal schauen, wie es damit weitergeht.

Wir alle sind wieder gefragt, uns aktiv für die anstehende Tarifrunde der Länder einzubringen. Wir als Beamte müssen unsere Tarifbeschäftigten in dieser Sache unterstützen und dann auch darauf bauen, dass die Zusagen für eine entsprechende Übernahme im Bereich der Beamten wieder erfolgt. Momentan gibt es hierzu aber noch keine Infos, wo die Reise hingehen soll. Zu diesem Thema werden wir zu gegebener Zeit wieder berichten.

Da war ja auch noch die Schlagzeile des Innenministers mit der Reformierung der Polizeistruktur. Auch nichts Neues, aber bestimmt noch ein paar Zeilen wert! In diesem Sinne wünsche ich eine gute Zeit und kann nur empfehlen, ab und zu mal die Schlagzeilen zu lesen, damit man auf dem Laufenden bleibt!

Gemeinsam. Miteinander. Füreinander. ■



GdP INTERN

Neue Vertrauensleute vorgestellt

Sandra Born

Die Kreisgruppe Justiz möchte in dieser Ausgabe ihre neuen Vertrauensleute vorstellen:

Janosch Krug, Bastian Brehme und Michael Petzold begannen ihre Ausbildung im Thüringer Justizvollzug im April 2023. Seit Beginn ihrer Ausbildung sind sie bereits Mitglied in der GdP. Am 31. März 2025 wurden sie bei der feierlichen Zeugnisübergabe an der Justizvollzugsausbildungsstätte zu Beamten auf Probe ernannt. Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Laufbahnprüfung! Die drei konnten während der gesamten Ausbildung mit guten bis sehr guten Leistungen punkten.

Janosch engagierte sich zudem als Klassensprecher während der fachtheoretischen Ausbildung an der Justizausbildungsstätte. Diese Aufgabe nahm er auch sehr ernst und betreute und vertrat seine Klasse gewissenhaft und stets zuverlässig, vor allem seine Kollegialität wurde dabei sehr geschätzt. Janosch wurde bei der Festveranstaltung für seine besonders guten Leistungen während der Ausbildung ausgezeichnet, da er als Einziger seines Lehrgangs mit Eins abschloss.

Alle drei konnten nicht nur mit fachtheoretischem sowie fachpraktischem Wissen überzeugen, sondern auch durch ihre Ernsthaftigkeit gegenüber diesem anspruchsvollen Beruf und ihren Ehrgeiz, stets das Beste geben zu wollen, um alle Herausforderungen zu meistern. Wir wün-

schen euch viel Erfolg in euren Justizvollzugsanstalten für eure einzelnen beruflichen Werdegänge. Wir sind davon überzeugt, dass ihr auch in der Praxis überzeugen könnt und allen Kollegen unterstützend zur Seite steht.

Janosch wird das Team der Vertrauensleute der Justizvollzugsanstalt (JVA) Suhl-Goldlauter verstärken, Bastian steht nun

als Ansprechpartner für die Mitglieder der Jugendarrestanstalt (JAA) Arnstadt zur Verfügung und Michael baut das Team der Vertrauensleute in der JVA Hohenleuben wieder neu auf. Für eure Fragen stehen sie gerne für euch zur Verfügung.

Danke an unsere Nachwuchskräfte, die sich nicht nur dienstlich, sondern auch ehrenamtlich sehr engagieren! ■



Janosch Krug, Bastian Brehme und Michael Petzold (von links)

DP – Deutsche Polizei
Thüringen

Geschäftsstelle
Auenstraße 38 a, 99089 Erfurt
Telefon: (0361) 59895-0
Telefax: (0361) 59895-11
gdp-thueringen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Edgar Große (V.i.S.d.P.)
Telefon (01520) 8862464
edgar.grosse@freenet.de



**Gewerkschaft
der Polizei**
Thüringen

BILDUNGS- PROGRAMM 2025

| 27.02.2025 |
MAFIA IN THÜRINGEN



| 19.03.2025 |
RECHTE, PFLICHTEN, ABSICHERUNG

| 22. - 23.09.2025 |
TAGUNG VERTRAUENSLEUTE



~~| 02. - 03.06.2025 |~~
~~EMPOWERMENT~~

| 11. - 12.06.2025 |
PERSONALVERTRETUNGSRECHT



| 27.10.2025 |
GRUNDLAGEN TARIF

| 19. - 20.11.2025 |
JUGENDKULTUREN



| 12.06.2025 / 28.08.2025 |
VORBEREITUNG RUHESTAND



GdP INTERN

Kreisgruppe in Klausur

Vom 28. Februar bis 1. März 2025 fand die traditionelle Klausur der Vertrauensleute der GdP-Kreisgruppe Nordthüringen, im Hotel Wolfsmühle Rodishain, statt.

Daniel Braun

Neben dem Bericht des Vorstandes zur aktuellen Entwicklung der Kreisgruppe mit Mitgliederzahlen und Jahresaktionen konnte Tobias Nagel (Signal Iduna) als Referent im Versicherungsbereich gewonnen werden. In einem interessanten Vortrag stellte Tobias seine Nordthüringer Kollegen Maik Distel und Marcel Reuter vor.

Anschließend wurde innerhalb der Kreisgruppe gezielt, im Hinblick auf den Landesdelegiertentag 2026, die Thematik der Wahlvorschläge für die Fachausschüsse, Kommissionen und Personengruppen diskutiert. Mit einem Votum sowie der Vorbereitung der Anträge an den Landesdelegiertentag kann zum 31. Dezember 2025 seitens der einzelnen Dienststellen innerhalb der Kreisgruppe Nordthüringen gerechnet werden.

Die Entwicklung in der eigenen Kreisgruppe und die Vorausschau auf die kommenden Personalratswahlen ließen erkennen, dass uns einige Aktivposten in der ehrenamtlichen Arbeit, derzeit noch aktiv, aus dem Dienst verlassen werden. Hier gilt es natürlich weiterhin beim Nachwuchs auch aktiv zu sein und Angebote zu machen.

Nach einem kurzen Kassenbericht und dem anschließenden gewerkschaftlichen Landesteil gingen die Vertrauensleute in die offene Diskussionsrunde über. Hierbei wurden aus den Dienststellen viele Herausforderungen und Probleme skizziert. Wiederholt taucht hier die Thematik der fortschreitenden Digitalisierung auf, wobei immer mehr technische Unterstützung

mit immer weniger Schulung aufwartet. Zunehmend ein Problem unter dem Motto „Was sollen wir noch alles bedienen“. Projekt EAP mit VIS Polizei, ELS 2.0, Sidan, EPSweb 4.0, Bodycam sind hierbei nur beispielhaft einige Programme, die bereits eingeführt sind oder demnächst eingeführt werden. Die wichtigen Schulungsgrundlagen im Bereich der Mitteldistanzwaffe waren Thema, da hier das Öffnen Schulungswaffen einfach ausfallen und zur Sicherung der Patronen nun per Hand Klebestreifen über die Plastikmagazine geklebt werden müssen.

Diese Herausforderungen und die stetige Erhöhung der Einstellungszahlen in der Ausgangsstatistik gilt es gegenüber dem

Landesvorstand und weiterführend der Politik deutlich zu machen. Es kann im Zeitalter „mehr Blau auf die Straße“ nicht sein, dass es Anträge gibt, bei denen noch Schichtdienstposten gesperrt werden sollen, hier war sich die Runde einig. Nach abschließenden versöhnlichen Worten durch die Kreisgruppenvorsitzende Daniela Ide wurde zum gemütlichen Teil in der Wolfsmühle übergegangen.

Im Jahr 2026 wird seitens der Kreisgruppe Nordthüringen zeitnah zu einer Mitgliederversammlung eingeladen, um die Anträge an den kommenden Landesdelegiertentag zu stellen. Hierbei sind alle Mitglieder herzlich willkommen. ■



Gruppenfoto vor dem Tagungshotel



GdP INTERN

Versorgung beim Einsatztraining

Daniel Braun

Am 3. April 2025 führte die GdP-Kreisgruppe Nordthüringen eine „Einsatzbetreuungsmaßnahme“ durch. Im Rahmen der Aus- und Fortbildung des Alarm- und Einsatzzuges der LPI Nordhausen im Bereich Lebensbedrohliche Einsatzlagen an der ehemaligen Schule in Nordhausen übten die Kolleginnen und Kollegen das Vorgehen als geschlossene Einheit. Ziel war das Lokalisieren und Ausschalten eines Täters im Objekt. Unterstützung und fachliche Beratung wurden hierbei von der PET Nordhausen bereitgestellt. Neben intensiven Übungsphasen standen auch Auswertungen der einzelnen Szenarien auf dem Programm.

Nach einer abschließenden Übung freuten sich die Kolleginnen und Kollegen auf die Mittagsversorgung durch die GdP-Kreisgruppe Nordthüringen. Es gab wie im Voraus besprochen deftige Erbsensuppe mit Wurstbeilage aus der eigenen Gulaschkanone. Der Vorstand bedankt sich bei Enrico und Angela für die Durchführung der Maßnahme und bei den Kolleginnen und Kollegen für das intensive Trainingsprogramm. ■

Foto: KG Nordthüringen



Die Suppe kocht schon.

GdP INTERN

Ausbildung endlich geschafft

Am 31. März 2025 wurden an der Justizvollzugsbildungsstätte unsere JVOS-Anwärter des Einstellungslehrgangs April 2023 nach erfolgreich bestandenen Laufbahnprüfungen im Rahmen der feierlichen Zeugnisübergabe zu Beamten auf Probe ernannt. Gratulation an alle Absolventen! Ihr habt es endlich geschafft! Besonders zu erwähnen ist

dabei eines unserer Mitglieder, welches bei der Festveranstaltung für seine besonders guten Leistungen während der Ausbildung ausgezeichnet wurde, da dieses mit insgesamt sehr guten 14 Notenpunkten bestand.

Wir hoffen, ihr hattet alle einen guten Start in euren Justizvollzugsanstalten, denen ihr nun als tatkräftige Unterstützung zur Verfügung steht. Solltet ihr Fragen haben oder Unterstützung gewerkschaftlicher Art brauchen, könnt ihr euch jederzeit an eure Vertrauensleute in den Anstalten wenden.

Foto: KG Justiz



Im Anschluss an die feierliche Abschlussveranstaltung leisteten unsere zukünftigen Anwärter des Einstellungslehrgangs April 2025 feierlich ihren Diensteid und wurden zu Beamten auf Widerruf ernannt. Herzlich willkommen Justizvollzug!

Die KG Justiz ließ es sich nicht nehmen, unseren Absolventen persönlich zu gratulieren sowie unsere neuen Kollegen willkommen zu heißen und uns als Gewerkschaft vorzustellen. Danke für das gezeigte Interesse an unserer Gewerkschaftstätigkeit und für das entgegengebrachte Vertrauen unserer Neumitglieder. Willkommen in der Familie der KG Justiz.

Natürlich gab es auch in diesem Jahr wieder für unsere Mitglieder unter den Absolventen eine kleine Aufmerksamkeit. Unser Vorsitzender Christian Born, die Leiterin der GdP-Geschäftsstelle, Bettina Schwerböke, sowie Tobias Nagel von der Signal Iduna Erfurt waren für alle Interessenten mit einem gut vorbereiteten und ausgestatteten Stand vor Ort, um uns als mitgliederstärkste Interessenvertretung im Thüringer Justizvollzugsvollzug auch standesgemäß zu präsentieren. Danke an unsere „Einsatzkräfte“, die diese „Einsatzbetreuung“ so toll vorbereitet und gemeistert haben und sowohl den Interessenten als auch unseren Mitgliedern mit Rat und Tat zur Verfügung standen. ■


SENIORENJOURNAL

Saalfelder Senioren immer aktiv

Am 26. März 2025 trafen wir uns, um Bilanz zu ziehen über unsere Arbeit der letzten zwei Jahre. Wir können mit Stolz darauf zurückblicken, dass es uns wieder gelungen ist, vielseitig interessante Veranstaltungen zu organisieren und durchgeführt zu haben. Der Vorstand ist stets bemüht, alle Mitglieder zu begeistern und deren Vorschläge mit einzubeziehen, hier gibt es bei der Realisierung immer tatkräftige Unterstützung durch die Senior/Seniorinnen.

Ein sehr schönes Beispiel dafür ist das große Interesse an dem Besuch des Zeughauses in Schwarzburg und des Kaisersaals. Hier wurde uns viel Wissenswertes über die Geschichte des Schlosses und die dort befindliche Waffensammlung vermittelt. Der Besuch hat sehr guten Anklang gefunden und war noch bei dem darauffolgenden gemeinsamen Mittagessen im Schweizerhaus im Schwarzatal Gegenstand der Unterhaltungen.

Aber auch die schon zur Tradition gewordenen Zusammenkünfte wie beispielsweise das Karpfenessen, das Pokalschießen oder das Schlachtfest und zu guter Letzt unser Sportfest sind zu beliebten Treffs unserer Mitglieder und deren Partner geworden.

Am ersten Montag im Monat treffen wir uns zum gemeinsamen Bowling, dies trägt sehr zur Festigung der Gemeinschaft bei. Der rege Gedankenaustausch und wertvolle Hinweise untereinander sind dabei für die Meisterung der Seniorenarbeit zum festen Bestandteil geworden. Hier bekommt man auch Anregungen für die Gestaltung des Alltags als Senior/in.

In diesem Jahr haben wir wieder eine Kräuterwanderung am 11. Juni 2025 in Remptendorf geplant. Es wird Speisen und Getränke geben, auf der Grundlage selbst gesammelter Kräuter, unter Anleitung der Kräuterfrau Grote. Diese Veranstaltung führen wir zum dritten Mal durch.

Am 26. März 2025 haben wir auch unseren Vorstand der Senioren neu wählen müssen, da unser langjähriger Vorstandsvorsitzender Bernd Hanft (seit 2015) aus gesundheitlichen Gründen seinen Vorsitz abgegeben hat. Wir möchten uns herzlich für seine geleistete Arbeit bedanken und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft. Gleichzeitig bedanken wir uns bei allen Mitgliedern des bisherigen Vorstands.

Der neue Vorstand wurde einstimmig gewählt. Ihm gehören folgende Mitglieder an: Manfred Kühnl als Vorsitzender, Dietmar Wachter als Stellvertreter, Ursel Bork als Kassiererin, Ulrich Köhler, Bernd Meinhardt und Erich Hüttenrauch als Beisitzer.

Das Ziel des neuen Vorstands ist, weiterhin an die bisherigen Erfolge anzuknüpfen und alles für den Erhalt der Gruppe und das Wohlbefinden der Senior/innen zu tun. Sehr wichtig erscheint uns die Herausforderung, neue Mitglieder zu gewinnen. Da

ein Teil der in den Ruhestand gehenden Beamten und Angestellten die GdP verlassen, sollte es für den Vorstand der Seniorengruppe die Möglichkeit geben, mit den Kollegen vor der Verabschiedung in Verbindung zu treten. Unser Ziel muss es sein, dass die Seniorengruppe, welche es seit 2001 in Saalfeld gibt, auch weiterhin bestehen bleibt.

Nicht zuletzt möchten wir der Kreisgruppe der GdP Saalfeld, besonders Dirk Bocksch, für die Unterstützung und das Interesse an der Seniorenarbeit danken. Bedanken möchten wir uns auch bei der Landespolizeiinspektion Saalfeld für Ihre jährliche Unterstützung beim Pokalschießen der Senioren. In diesem Sinne allen aktiven Beamten und Angestellten und unseren Senior/innen weiterhin alles Gute, Gesundheit und Schaffenskraft. ■



Impressionen aus der Seniorenarbeit



SENIORENJOURNAL

Wer rastet, der rostet

Gemäß diesem Spruch trafen wir uns am 20. März 2025 zum Bowling in Toschi's Station in Zella-Mehlis.

Die Bahnen waren hergerichtet, die Bahnschuhe angezogen und schon ging es los. Nicht jeder Wurf war ein Volltreffer und so gaben die Umstehenden natürlich gute Ratschläge wie es besser zu machen sei. Beim nächsten Mal schienen die Hinweise gewirkt zu haben.

Die „passiven“ Bowler saßen derweil bei Wasser und Cola (der eine oder andere gönnte sich ein Bier) zusammen und nutzten die Zeit für angeregte Gespräche. Gesprächsthemen gab es zuhauf.

Nachdem die erste Runde Bowling zu Ende war, wurde schnurstracks noch eine begonnen. Am Ende konnten die beiden Gewinner Sigrid Boxberger und Uwe Reizner ein kleines Präsent in Empfang nehmen.

Wir beschlossen den gemütlichen Nachmittag mit einem gemeinsamen Essen und verabredeten uns zur nächsten Veranstaltung im Mai zum Museumsbesuch in Gehlberg. ■



Die Sieger: Sigrid Boxberger (links) und ...



... Uwe Reizner (links) erhalten ein Präsent-

ARBEITSZEIT

Familie und Schichtdienst

Der Landtagsabgeordnete Dr. Stefan Wogawa hatte die Landesregierung nach der Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Schichtdienst der Thüringer Polizei gefragt. Hier der wesentliche Inhalt aus der Antwort von Innenstaatssekretär Norman Müller:

Die Vereinbarkeit von Familie und Schichtdienst stellt bei der Thüringer Polizei eine besondere Herausforderung dar. Unregelmäßige Arbeitszeiten und kurzfristige Einsätze verlangen hohe Flexibilität. Dennoch bemüht sich die Landesregierung, familienfreundliche Strukturen zu schaffen.

Gesetzliche Vorgaben wie eine Begrenzung der täglichen Arbeitszeit auf zwölf Stunden, Mindestruhezeiten und zwei freie Wochenenden im Monat sollen eine bessere Planbarkeit ermöglichen. Ergänzt wird dies durch flexible Jahresarbeitszeitkonten und ein bedarfsorientiertes Schichtmanagement, das persönliche Interessen der Beamten soweit möglich berücksichtigt.

Zusätzlich stehen Schichtdienstleistenden bis zu fünf zusätzliche Urlaubstage im Jahr zu. Teilzeitmodelle, Sabbatjahre und Urlaubsansparung bieten weitere

Entlastungsmöglichkeiten. Trotz dieser Maßnahmen bleiben die berufsbedingten Belastungen bestehen. Gespräche mit den Gewerkschaften zeigen, dass eine Vereinbarkeit grundsätzlich möglich ist, wenn auch mit weiterem Verbesserungsbedarf. Statistische Daten zur Verteilung von Voll- und Teilzeitkräften im Schichtdienst liegen aktuell nicht vor.

Fazit: Die Thüringer Polizei geht erste Schritte hin zu mehr Familienfreundlichkeit – die Herausforderungen des Schichtdienstes bleiben jedoch bestehen. ■



INFO-DREI

Beurteilungsrichtlinie der Polizei in ...

... Thüringen

Die Beurteilungsrichtlinie der Thüringer Polizei (BeurtRLPol) wurde letztmalig zum 1. Januar 2025 novelliert. Als eine wesentliche Änderung der neuen Richtlinie kann die Umsetzung der Bundesverwaltungsgerichtsentscheidung vom 12. Oktober 2023 (BVerwGE 2 A 7.22) gesehen werden. „Im Fall der Beförderung im Beurteilungszeitraum bezieht sich die Bewertung in der Regelbeurteilung nur auf den Zeitraum im Anschluss an die Beförderung, obgleich zur Vermeidung von Beurteilungslücken der gesamte Beurteilungszeitraum Gegenstand der Regelbeurteilung ist.“ Hierbei kann die Regelbeurteilung zurückgestellt werden, wenn im Fall einer Beurteilung der Zeitraum im neuen Statusamt weniger als sechs Monate betrifft. Der Regelbeurteilungszeitraum beträgt grundsätzlich seit der vormaligen Novellierung der Beurteilungsrichtlinie zwei Jahre in allen Laufbahngruppen, wobei die durchzuführenden Beurteilungen der Laufbahngruppe des mPVD in den geraden Kalenderjahren, die Laufbahngruppe des gPVD und hPVD in den ungeraden Jahren erfolgen.

Im Übrigen wurden mit der letzten Novellierung Änderungen und Klarstellungen zum Erfordernis von Beurteilungsbeiträgen, dem Schutz vor Benachteiligungen bei behinderungsbedingten Einschränkungen, den Aufbewahrungsfristen von vier Jahren in den Personalakten und Rückstellungsgründe von Beurteilungen im Falle von Laufbahn- oder Dienstherrenwechsel vorgenommen. Ausgenommen von der Regelbeurteilung sind Beamtinnen und Beamte auf Widerruf, freigestellte Personalratsmitglieder mit nicht mehr als 25 % Arbeitszeit, Gleichstellungsbeauftragte und Beamte, die mit der Wahrnehmung einer nebenamtlichen Tätigkeit beauftragt sind, soweit diese vollständig von der dienstlichen Tätigkeit entlastet sind, sowie andere Freistellungen wegen einer ehrenamtlichen Tätigkeit, z. B. Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen.

Marko Dähne

... Sachsen

Angeblich verschleißen sich Beurteilungsverfahren und müssen regelmäßig grundhaft neu geregelt werden. In den 90ern wurde gegen die Beurteilungspraxis geklagt und das arithmetische Mittel der damaligen Achtpunkte-Skala durchgesetzt. Dieses arithmetische Mittel wurde 2006 wieder abgeschafft und durch eine 16-Punkte-Skala bei 20 Kriterien ersetzt. Das Spannende dabei war die spätere Einführung von „prägenden Merkmalen“, die zuerst je nach Funktion (!) höher gewichtet wurden. Faktisch konnten zwei Beamte A 11 mit identischer Bewertung bei unterschiedlicher Funktion verschiedene Gesamturteile bekommen, da sich ihre prägenden Merkmale unterschieden. So richtig plausibel war das nie, weswegen in der Folge die prägenden Merkmale dem Amt zugewiesen wurden, was wiederum zur Folge hatte, dass Beamte verschiedener Ämter bei gleicher Funktion und gleicher Bewertung in den Merkmalen verschiedene Gesamturteile haben konnten. Das war nicht plausibler. Im Jahr 2024 machte man dem Elend ein Ende und beendete die Praxis der prägenden Merkmale. Zudem wurde das Gesamturteil abgeschafft und das arithmetische Mittel wiedereingeführt. Die 16-Punkte-Skala wurde beibehalten. Sensationell war die Regelung zur Zahl der Merkmale. Während bisher 20 Merkmale beurteilt wurden, beurteilt man jetzt zehn Merkmale. Welche sind das? Exakt dieselben! Man hat nur aus zweien eins gemacht. Beispiel: Aus den beiden Merkmalen „Fachwissen“ und „fachliches Interesse“ wurde das Merkmal „Fachwissen und fachliches Interesse“. Dieses Beispiel zeigt, dass das sächsische Beurteilungssystem eine Farce ist. Es ist ein Instrument zur Legitimierung von Günstlingswirtschaft und Willkür, wobei es zwar durchaus möglich ist, dass Günstlinge Leistungsträger sind, aber eben nicht zwingend. Sie bleibt die rechtliche Absicherung einer bereits vorher beabsichtigten Personalmaßnahme und von Förderung oder Nichtförderung.

Peer Oehler

... Sachsen-Anhalt

Die Beurteilungsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt (BeurtVO LSA) zielt darauf ab, ein einheitliches und gerechtes System für dienstliche Beurteilungen zu schaffen, das den Anforderungen der höchstrichterlichen Rechtsprechung gerecht wird. Sie legt Regelbeurteilungen alle drei Jahre für alle Beamtinnen und Beamten fest, mit Ausnahmen für Lehrkräfte, die einem Anlassbeurteilungssystem unterliegen. Ein zentrales Element der Verordnung ist das Gleichbehandlungsgebot, das darauf abzielt, Diskriminierung zu verhindern und Transparenz zu fördern. Die Beurteilungen basieren auf einem einheitlichen Maßstab mit sieben Wertungsstufen und neun Beurteilungsmerkmalen, die bei Führungsaufgaben auf elf erweitert werden. Beurteilende nehmen vor jedem Beurteilungsdurchgang an Schulungen teil, um sicherzustellen, dass sie fachgerecht und diskriminierungsfrei beurteilen. Die anonymisierte Veröffentlichung der Beurteilungsergebnisse dient der Gewährleistung von Transparenz bei gleichzeitiger Wahrung des Datenschutzes. Die Verordnung ist Teil eines dreistufigen Systems, das durch gesetzliche Regelungen, die Verordnung selbst und ergänzende Beurteilungsrichtlinien gebildet wird. Diese Richtlinien ermöglichen es den Dienstherren, spezifische Anpassungen vorzunehmen, um den Bedürfnissen der Beamtinnen und Beamten gerecht zu werden. Die Verordnung wurde in enger Abstimmung mit einer Vielzahl von Verbänden entwickelt, um sicherzustellen, dass sie den spezifischen Bedürfnissen und Anforderungen der Beamtinnen und Beamten gerecht wird. Durch diese umfassende Ausgestaltung soll ein faires und transparentes Beurteilungssystem etabliert werden, das die Leistungen der zu Beurteilenden bewertet und Diskriminierung effektiv verhindert. Das Konzept ist gut, da es Transparenz fördert und den Datenschutz wahrt. Zur effektiven Umsetzung fehlt es an klaren Festlegungen hinsichtlich der Fristen.

Der Landesvorstand